

Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Angermünde. — Der Einbruch im Igl. Schloß zu Schwedt ist noch nicht aufgeklärt. Wie erinnertlich sein dürfte, wurde in der Nacht der Rajfensbrand des Igl. Kronfideikommiss-Rentamts erbrochen. Zur Klärung der Unternehmung hat ein Kriminalkommissar in Schwedt Wohnung genommen. Auf die Ermittlung der Einbrecher hat das Igl. Rentamt eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Freienwalde. — Im Herbst v. J. besuchte die 19 Jahre alte Ehefrau W. aus Eberswalde den 69 Jahre alten Arbeiter Wilhelm G. in Freienwalde und blieb einige Wochen bei ihm unter der Angabe, von ihren Eltern herausgeworfen zu sein. G. beschuldigt die Genannte des Diebstahls an barem Gelde von etwa 600 Mark und der Mitnahme von Wäscheutensilien. Da G. auf seine Briefe, die er an sie richtete, keine Antwort erhielt, fuhr er jetzt nach Eberswalde und ließ sich den Ausrat der Frau W. vorzeigen. Dabei fand er ihm gehörige Sachen wie Handtücher, Bettlaken, Taschentücher, Bettzüge usw. Die W. ist erst kurze Zeit verheiratet, ihr Mann ist Schmelzer. Sie hat sich vom Mann ein feidenes Hochzeitskleid und andere hochmoderne Roben gekauft.

Fürstentum. — Kürzlich entlassene beim Rangieren auf dem hiesigen Bahnhof der Postwagen eines Vorortzuges. Da sich der Unfall auf einer Hauptweiche ereignete, so erlitt der Fernverkehr nach Frankfurt a. O. und Berlin eine erhebliche Unterbrechung. Die Züge konnten nach beiden Richtungen weder ein noch ausfahren, bis die Störung beseitigt worden war.

Ostpreussen.

Königsberg. — Die Altstiftersfrau Rosalie Neumay hat sich aus ihrer Wohnung in G. Friedrichsgraben entfernt, um Einkäufe zu besorgen. Von diesem Ausgange ist die alte Frau nicht mehr in ihre, bei dem Besitzer Zippert belegene Wohnung zurückgekehrt. Da nach Ansicht der Gerichtsbehörde mehrere Anzeichen dafür sprechen, daß die alte Frau ermordet und beraubt sein könnte, hat die königliche Staatsanwaltschaft zu Königsberg eine Belohnung von 300 Mark für die Entdeckung der Leiche resp. für die Aufklärung des eventuell verübten Verbrechens ausgesetzt.

Frauenburg. — Hier starb Kaufmann und Brauereibesitzer Aug. Steffen im Alter von 53 Jahren. Eine große Anzahl einflussreicher Ehrenämter bekleidete Herr Steffen. So war er Präsident der Braunsberger Handelskammer, Beigeordneter der Stadt Frauenburg, Kreisstadtsbeigeordneter und Vorsitzender vieler Vereine.

Westpreussen.

Danzig. — Der Rentmeister, Rechnungsrat Wilhelm Bohlmann in Puhlig ist auf seinen Antrag mit dem 1. Januar 1912 unter Bewilligung der gesetzlichen Pension in den Ruhestand verlegt worden.

Die einstweilige Verwaltung der durch die Verlegung des Baurates Gentschel erledigten Oberförstmeisterstelle für die Danziger Bucht ist dem Vorsteher des Hafenbauamts zu Neufahrwasser, Regierungsbaumeister Jaehndrich übertragen worden.

Schwet. — Am Herzschlag starb plötzlich der königl. Domänenpächter von Luskau, Dr. Paul Paesler. Als Mitglied des Kreisrates und in verschiedenen anderen Ämtern des Kreises war er stets bemüht, die Interessen desselben zu heben und zu fördern.

Schleswig-Holstein.

Emsbörn. — Das Arbeiterheim nach seiner Vollendung. Die Gesellschaft ist jetzt mit einem Stammkapital von 50.500 eingetragten.

In Bofel tritt die Diphtheritis unter den Kindern heftig auf. Der Fuhrmann Claus Mohr starben in kurzer Zeit zwei Kinder an dieser Krankheit.

Friedrichstadt. — Nachdem kürzlich der frühere Botenmeister Wulff die Augen geschlossen, ist der hiesige, einst über 60 Mitglieder zählende Kampfgemeinschaften von 1848 — 50 nur noch 4 Mitglieder stark. In Drage leben noch 5 alte Kämpfer.

Heide. — Gebrüder W. und B. Bud, hier, veräußerten das von ihnen übernommene Gewerbe Heider Stadtteller an Rentner Stöckel in Melbör für 54.000 M.

Pommern.

Giffhorn. — Die Wanderhaltungsschule des Kreisess Giffhorn wird am 1. Oktober 1912 eröffnet, als Lehrerin für diese hat der Kreisauschuß die Freiin Annemarie von Spiegel, Tochter des Geh. Regierungsrats und Postrats Frhrn. von Spiegel zu Potsdam gewählt.

Zebeburg. — Beim Bau eines Schornsteins auf der Körscheren Ziegelei hier selbst stürzte der Bauunternehmer Dieblich aus Schwarzgen-

bed, der den Bau ausführte, so unglücklich aus einer Höhe von 25 Metern ab, daß er sofort tot war.

Posen.

Bromberg. — Das hiesige Schwurgericht hat den 36 Jahre alten Arbeiter Jakob Kaminski wegen Mordes und die Arbeiterfrau Jadowial wegen Anstiftung zum Mord zum Tode verurteilt. Kaminski hatte Ende letzten Jahres den Ehegatten seiner Geliebten Jadowial auf deren fortgesetztes Drängen im Walde bei Rogonow erhängt.

Bei dem Besitzer Gorski in Jaruschin (Kreis Bromberg) wurde die Dienstmagd Wanda Katoski beim Dreschen von einer Welle des Rohwerkes erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. Der Verunglückten wurde der Kopf völlig gespalten, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Schlesien.

Krummhübel. — Kürzlich erkrankte sich auf der hiesigen Dorfstraße wieder ein Sperrschlittenfall. Ein mit zwei hiesigen jungen Damen besetzter Sportschlitten fuhr bei der Kurve am Hotel „Reichshof“ im Ober-Krummhübel an eine Telegraphenstange. Beide Damen wurden gegen die Stange geschleudert und im Gesicht erheblich verletzt, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Hlau. — Unlängst fand der erste Vortragsabend der neubegründeten Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft statt. Nach einer kurzen Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder durch den Vorsitzenden Professor Dr. Heise und einem Hinweis auf die Bestrebungen der Gesellschaft hielt Universitätsprofessor Dr. Siebs aus Breslau seinen angelegentlichsten Vortrag: „Unsere Pflichten gegen Sittlichkeit, Brauch und Sprache der Heimat“.

Strehlen. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde nach Einführung der neuen und wiedergewählten Stadtverordneten der bisherige Vorstand wiedergewählt, zum Vorsteher Rentier und Ehrenbürger Hermann Deter zum 35. Male.

Sachsen und Thüringen.

Erfurt. — Der im Verlage der hier erscheinenden Zeitschrift „Mölers Deutsche Gärtnerei“ angestellte Prokurist Otto hat sich dem Staatsanwalt gestellt mit der Selbstbeschuldigung, bei Lebzeiten seines Chefs, des kürzlich verstorbenen Stadtverordneten Möller, 4000 bis 5000 Mark zum Schaden des Verlags unterschlagen zu haben. Otto wurde in Untersuchungshaft genommen.

Halle a. S. — Als zwei Kinder des Arbeiters Schach im Alter von 8 und 1 1/2 Jahren mit Streichhölzern spielen, fingen ihre Kleider Feuer. Beide erlitten so schwere Verletzungen, daß sie nach kurzer Zeit starben.

Krausnick. Auguste Ziegler hat der Stadt 15.000 M. zu einer Stiftung für Arme vermacht.

Der neue städtische Haushaltungsplan von Halle schließt mit einer Endziffer von 1.218.800 M. ab. Es werden 170 Prozent Einkommensteuerrückschlag und 187,57 Prozent Grund- und Gebäudesteuerrückschlag erhoben werden.

Bei Lützen fand man unweit der Stadt das 12jährige Schulmädchen Marie Lehmann entkleidet und mit zahlreichen Wunden bedeckt bewußtlos im Straßengraben. Das Mädchen war von einem Manne verschleppt worden. Der Zustand des Mädchens ist hoffnungslos.

Koburg. — Die Privatier Hofreiter, die sich vor einigen Tagen aus Gram über den Tod ihres Mannes vergiftete, hat testamentarisch der Stadt München 200.000 Mark vermacht, deren Zinsen zur Hälfte für arme Schulkinder, zur anderen Hälfte zur Unterstützung hilfsbedürftiger Künstler Verwendung finden sollen. Zur Errichtung eines Mausoleums auf dem Friedhofe in Eißfeld in Thüringen hinterließ sie 150.000 Mark und zur Erhaltung der Friedhofsanlage vermachte sie der Stadt Eißfeld 40.000 Mark.

Rheinland und Westfalen.

Barren. — In der Falschmünzerei, über die wir schon berichteten, ist eine weitere Verhaftung erfolgt. Die Untersuchung hat ergeben, daß die falschen Ein- und Zweimarstücke, die von den festgenommenen Personen, dem früheren Schuhmann Krüger aus Kolsberg und dem hiesigen Gelegenheitsarbeiter Heint. Solbach in Langerfeld vertrieben worden sind, hier verfertigt wurden. Die Falschmünzwerkzeuge mit allen dazu gehörigen Werkzeugen und Materialien wurde hier im Hause des Handlangers Wilhelm Bögel entdeckt. Vogel wurde insofern ebenfalls dingfest gemacht.

Duisburg. — Kürzlich versuchte das vierjährige Töchterchen Toni der Eheleute Töller in einem unbedachten Augenblick Papier am Herde zu ent-

zünden. Die Kleider der Kleinen fingen hierbei Feuer, und ehe Hilfe zur Stelle war, hatte sich das Kind bereits lebensgefährliche Brandwunden zugezogen. Im Diakonissenkrankenhaus ist das Mädchen dann seinen Verletzungen erlegen.

Trier. — Im preussischen Staatshaushalt stehen 40.000 M. als erste Rate zur Ausgrabung und wissenschaftlichen Erforschung des römischen Kaiserpalastes in Trier.

Essen. — Neulich Nachts wurde in einem aus Gelsenkirchen hier eintröpfenden Zuge in einem Abteil 2. Klasse ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Beide Leichen wurden zur Leichenhalle gebracht.

Gelsenkirchen. — In der Schmiedewerkstatt der Armaturen- und Maschinenfabrik Westfalia hier Neuendorf gebürtigen, in Chemnitz wohnhaften Arbeiter Postmann erhängt auf. In seinem Notizbuche hatte er die Bitte niedergeschrieben, ihn in seiner alten Heimat zu beerdigen.

Hannover und Braunschweig.

Bortum. — Der Gemeindeauschuß beschloß, zur Dedung der durch den Wandelhallenbau entstandenen Kosten die Aufnahme einer Anleihe bei der Ostfriesischen Sparkasse in Aurich in Höhe von 40.000 Mark.

Detmold. — Wegen eines 13-jährigen Mädchens fand kürzlich zwischen zwei 16-jährigen Schülern aus Detmold ein Revolverduell statt, bei dem der eine der Duellanten schwer durch einen Schuß in die Brust verletzt wurde. Das Duell fand ohne Zeugen statt. Der Verletzte wurde in der Nacht aufgefunden und ins Landkrankenhaus gebracht. Der Gegner ist entflohen.

Braunschweig. — Die Deputation für die Prüfung der Bahnhofsprojekte hat in einer unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Mettemper im Rathaus abgehaltenen Sitzung sich einmütig für die Ausführung des Gebenleben-Memarierschen Projektes ausgesprochen. Darnach würde das Personengebäude des Hauptbahnhofes 700 Meter südlich von der jetzigen Stelle errichtet und die östlichen Personengänge auf Dächern und Viadukten durch den südlichen Teil des Bürgerpartes geführt werden.

Mecklenburg.

Boizenburg. — Der Erbpächterhof Schwanheide, hiesigen Domintalams, ist von seinem bisherigen Besitzer, Hrn. Wittenbach, an die Handels-Gesellschaft „Produktion“ in Hamburg verkauft worden. Letztere soll beschließen, daselbst eine große Schweinemasterei und Rindviehzucht zu betreiben. Die Liegenschaft des etwa 400 Hektar großen Gutes geschah am 1. Febr. d. Js. Der Kaufpreis beträgt 350.000 M.

Bessen-Darmstadt.

Ried. — Der 15 Jahre alte, äußerst fleißige, bei dem Zimmermeister Gram in der Lehre befindliche Franz Lechner wurde neulich von einem Balken erschlagen und starb nach kurzer Zeit. Der Unfall ist dem Lebereifer des Jungen zuzuschreiben, sonst trifft niemanden eine Schuld.

Nieder-Saulheim. — Der Milchhändler J. Saßinger verletzte sich eine Hand an einem verrosteten Nagel. Er beachtete die geringfügige Verletzung nicht und nach kurzer Zeit trat Blutvergiftung ein. Er mußte nach Mainz in das Hochspital verbracht werden. Sein Zustand ist gefährlich.

Hessen-Rassau.

Kassel. — Ein in einem Hause der Giesberger Straße wohnhafter Handwerker wollte sich dadurch Geld sparen, daß er die Decke seiner Küche unlängst selbst zu weihen versuchte. Als er bei der Arbeit nun auf der Leiter stand, löste er sich, um besser arbeiten zu können, soweit auf der Leiter zurück, daß er plötzlich das Liebergeviert bekam und auf den Fußboden stürzte, wo er bewußtlos liegen blieb. Ein Sanitäter leistete dem Gestürzten, der sich außer anderen Verletzungen einen Bruch des linken Handgelenks zugezogen hatte, die erste Hilfe.

Sachsen.

Dresden. — Von einem Straßenbahnunfall wurde kürzlich gegen Abend der Stadtverordnete Hoppe auf dem Postplatz getroffen. Er wurde von einem Straßenbahnwagen umgerissen, kam unter diesen zu liegen und wurde am Kopf und Schulter schwer verletzt.

Von einem Herzschlag wurde unlängst eine etwa 55 Jahre alte Dame in einem Bade der Johannstadt betroffen. Die tote wurde nach dem Johannfriedhof in Lohsewig gebracht.

Augustsburg. — Infolge fortgesetzter Föhnwinde geriet ein Insaße der hiesigen Bezirksanstalt so in Wut, daß er auf einen anderen Insaßen mit einem Beile einschlug und ihn so zurichtete, daß an seinem Auf-

kommen gezweifelt wird. Nach der Tat ging der Pöbel zum Inspektor der Anstalt und gestand ihm sein Verbrechen ein.

Bayern.

Bamberg. — Stadtkämmerer Georg Hild dahier ist nach kurzer Krankheit gestorben. Fast eine Vierteljahrhundert hat der Dahingeshedene der Stadt ersprießliche Dienste geleistet; jezt wollte er in den Ruhestand treten.

Erlangen. — Als Nachfolger des am 1. April in den Ruhestand tretenden Oberbibliothekars der hiesigen Universitätsbibliothek Dr. Zunder wurde Bibliothekar Dr. Heiland aus München bestimmt, welcher der Bibliothek schon einmal als Assistent angehört.

Nürnberg. — Prof. Dr. Julius Riegel, Rektor der höheren Mädchenschule dahier, blühte auf eine 25-jährige Wirksamkeit im Dienste der Stadt zurück.

München. — In Memmelsdorf bei Eber ist Bezirkslehrer Bap. ersdorfer gestorben.

Roman Sanglbauer. Pfarrvikar von Neuhofen a. R. und Kapitular des Stiftes Kremsmünster, ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

Baden.

Karlsruhe. — Unlängst verunglückte auf dem Rangierbahnhofs beim Rangieren der Hilfsbahnarbeiter Heinrich Drag von hier, indem er während der Fahrt durch nach-fahrende Wagen von seinem Bremsplatz herabgeworfen wurde und so unglücklich unter die Räder zu liegen kam, daß ihm beide Füße vollständig abgetrennt wurden. Außerdem erlitt der Bedauernswerte einen mehrfachen Schädelbruch und einen linken Armbruch. Durch die Rettungswache ins Angewandtenhaus gebracht, erlag der Schwerverletzte einige Minuten nach seiner Einlieferung den erlittenen Verletzungen. Der Verunglückte wollte demnach heiraten.

Engen. — In Seewiler brannte das Anwesen des Anton Schmid vollständig nieder. Der Schaden beträgt 15.000 Mark.

Dezeln. — Im Minerschen Steinbruch trafen fallende Steine den Arbeiter Albrecht und verletzten den Mann so schwer am linken Oberarm, dem linken Oberschenkel und an dem Rückenwirbel, daß er bald darauf starb.

Elsass-Lothringen.

Erstein. — Ein Großfeuer, das kürzlich in den Stallungen des Getreidehändlers Lehn ausbrach, griff in kurzer Zeit auf sämtliche Nebengebäude sowie die beiden Wohnhäuser über, die zum Teil vernichtet wurden. Der Schaden, der nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist, beläuft sich auf 25—30.000 M.

Hagenau. — Ein Opferstod-räuber, der 20jährige Knecht Ludwig Kaufmann aus Heiligenberg hat unlängst in der Kirche zu Mariental den Opferstod erbrochen, und seines Inhaltes beraubt. Der Dieb wurde in derselben Kirche erwischt und verhaftet, als er einer Dame die Geldtasche stehlen wollte.

Hagenbingen. — Drei jugendliche Messerhelden, die in der Kantine einen italienischen Arbeiter beschuldigten und mit dem Messer schwer verletzten, wurden verhaftet und in das Gefängnis nach Rombach überführt.

Merxheim. — Die nackte Leiche eines Mannes wurde von einer Frau in der Lauch gefunden. Die Persönlichkeit des Toten konnte noch nicht festgestellt werden. Nach dem „Gebm. Tagbl.“ soll es sich um einen Gebe-weller Arbeiter handeln, der seit Weihnachten vermisst wird.

Luxemburg.

Süncheringen. — Hier wurde die 12jährige Tochter Augustin der Witwe Brandenburger, als sie die Straße durchqueren wollte, von einem Automobil erfaßt und zur Seite geschleudert. Das Mädchen erlitt einen Beinbruch und Querschnungen. Anscheinend liegt keine Lebensgefahr vor.

Freie Städte.

Hamburg. — Herr Wilt. Gleich feierte kürzlich die fünfzigste Wiederkehr des Tages, an dem er als Leiter der Generalagentur Hamburg in die Dienste der Berlinischen Feuerversicherungsanstalt trat.

Die Detailkammer hat die Herren Th. A. Scherlath zum ersten Vorsitzenden, Adolph Kimmelstiel zum zweiten Vorsitzenden und Carl Gravenhorst zum Stellvertreter eines der beiden Vorsitzenden für das Jahr 1912 erwählt.

Kürzlich geriet im Thalia-Theater an der Bühnenrampe eine Verschaltung der Heißluftheizung in Feuer, das sofort von dem Theater anwesenden Feuerwehrleuten gelöscht wurde. Als die Flamme empor-schlug, wurde das Publikum unruhig und schrien: „Was für ein Unglück!“ Hierbei wurden zwei Damen ohnmächtig, erholten sich jedoch schnell wieder.

Harburg. — In der Haate auf der Kobelbahn in der Nähe der Goldenen Wiege stürzte die etwa zwanzigjährige Tochter eines Zahntechnikers so unglücklich aus einem Schlitten, daß sie gegen einen Baum geschleudert wurde und innere Verletzungen erlitt. — Ein junger Konditoreigehilfe aus der Einbürgerstraße erlitt auf der Kobelbahn einen Beinbruch.

Württemberg.

Craifshheim. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in einem auf Sattelbörcher Wartung gelegenen Steinbruch des Baugeschäftes von Schön & Hippel in dahier. Der verheiratete Arbeiter Georg Dhr von Bureswangen war damit beschäftigt, einen schweren Steinblock mit einer Winde auf eine andere Seite zu werfen. Die Winde rutschte, der Stein fiel rückwärts und begrub den Arbeiter unter sich, der auf der Stelle tot war.

Heilbronn. — Der durch das Erdbeben verursachte Gefamtschaden an den hiesigen städtischen Gebäuden beträgt die runde Summe von 20.000 Mark. Auch der Turm der St. Kiliankirche hat Schaden gelitten, insbesondere zwischen der 4. und 5. Galerie. Die Ausbesserungsarbeiten sind heute noch nicht beendigt.

Havensburg. — Bei Torkenweiler stieß das Lastauto der Brauerei Härke (Aulendorf) mit dem Fuhrwerk des Detonomen Gosenberger (Oppelshofen) berast zusammen, daß dessen wertvolles Pferd schwer verletzt wurde und wahrscheinlich getötet werden muß. Der Lenker des Autos soll eingeklinkt haben, daß er kein Warnungssignal gegeben habe.

Oesterreich-Ungarn.

Garam. — In der slowenischen Gemeinde Kestovec kam die Familie des dortigen Einwohners Jar in angebahertem Zustande in die Kirche. Die Brüder Franz und Nikolaus Jar begaben sich auf den Chor. Hier gerieten sie in Streit, in dessen Verlauf Franz ein Taschenmesser zog, und bevor es jemand verhindern konnte, auf seinen Bruder einstach. Dieser stürzte ins Herz getroffen, tot zusammen.

Ackemet. — Unlängst traf hier eine aus 23 Personen bestehende Zigeunerkarawane ein. Die Zigeuner haben die ganze Welt bereist und sich ein großes Vermögen erworben, das sie in barem Gelde und Juwelen mit sich führen. Ihr nachgewiesenes Vermögen beträgt eine Million Kronen. Sie werden sich hier als Kesselflicker niederlassen.

Mürzzuschlag. — In dem großen Tunnel am Semmering ereignete sich kürzlich ein großes Unglück, dem bereits zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Als der Triebler Schnellzug am 6. Uhr abends den Tunnel passierte, wurden die daselbst beschäftigten kroatischen Arbeiter von dem Zug überfahren und einer der Arbeiter sofort getötet; ein zweiter Arbeiter erlag seinen Verletzungen auf dem Transport ins Spital, ein dritter wurde schwer verletzt. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Trag. — Unlängst brach in einem Kinematographentheater im 7. Bezirk während der Vorstellung im Betriebsraum ein Brand aus, der auch auf den Zuschauerraum übergriff. Glücklicherweise befanden sich bloß 15 Personen im Theater, die panikartig die Flucht ergriffen. Es ereignete sich kein schwerer Unfall. Durch den Brand wurden Films im Werte von 5000 Kronen eingeschert. Die als bald erschienene Feuerwehr löschte in kurzer Zeit den Brand. Das Theater wurde polizeilich geschlossen.

Wien. — Der Baumeister Franz Bod, Thaliastraße 34, hat sich kürzlich früh in seiner Wohnung erschossen. Bod war städtischer Bauaufsichtsrat und genoss in Fachkreisen großes Ansehen. Er war in früheren Jahren Gemeinderat. Als Motiv des Selbstmordes wird getränkter Szegeg angenommen. Seine Vermögensverhältnisse waren die denkbar besten. Der Baumeister, der im 61. Lebensjahre stand, hat in Wien eine große Anzahl von Bauten aufgeführt.

Schweiz.

Davos-Platz. — Der Monteur Schilling der Elektrizitätswerke Davos wurde kürzlich in der Kraftzentrale Frauentrich durch den Startstrom getötet.

Die heutige Landsgemeinde bewilligte einen Kredit von 76.000 Fr. für den Umbau des Rathauses. Der Hottelbetrieb im Rathaus soll aufgeschaltet werden; dadurch werden Räumlichkeiten für verschiedene Gemeinde- und Kreisbehörden gewonnen. Das Rathaus-Restaurant soll beibehalten und zweckmäßig umgestaltet werden.

Zürich. — Unlängst sah ein Stadtpolizist von den Anlagen an Alpengau aus, wie sich ein Mädchen beim Steg in der Enge in den See stürzte. Im Lauffschritt machte er sich dorthin auf den Weg, wo es ihm nach einiger Mühe gelang, die Lebensmüde vom Tode zu erretten. Das Mädchen wollte den Tod suchen, weil

es eine schlechte Note im Klavierspiel erhalten hatte.

Genf. — Die Untersuchungskammer hat Eugen Berle an das Schwurgericht verwiesen. Es liegen 35 Anklagepunkte wegen Diebstahls, Betrugs usw. vor. Die Verhandlungen sind auf Montag, den 5. Februar angesetzt.

Lahme Entschuldigung.

Der Stahltruff ist kein Monopol, sondern als Korporation gegründet worden, die den vernünftigen Zweck verfolgt, die Produktion zu vereinfachen und zu verbilligen, mithin ökonomischen Wert auch für die Gesamtheit hat. So stellen die Leiter des Truffs die Sache dar. Anders lautet der Bericht, den Korporations-Kommissar Herbert Anoy Smith im Juli vorigen Jahres als Ergebnis einer ausgedehnten Untersuchung dem Departement für Handel und Arbeit unterbreitet hat. Die grundlegende Absicht des Verschmelzungsprozesses der verschiedenen Elemente, aus denen sich der Truff zusammensetzt, war, den Wettbewerb zu beseitigen. Als der Truff gegründet wurde, kontrollierte er zwei Drittel der Produktion von Rohstahl und die Hälfte bis drei Fünftel der von gewöhnlichen Stahlprodukten. Dann kamen hinzu Eisenerz, Koble, Kalk, Erdgas, Eisenbahn- und Dampfergesellschaften, Schmelzöfen, Stahl- und Eisenwerke und verschiedener anderer Befäh. Es war ein einheitlich zusammengefaßtes Unternehmen vom Rohprodukt bis zur fertigen Ware. Den Schlüsselstein darin bildete der Erwerb der Eisenerzgrube. Nachdem dieser gelungen, war der Truff vollendet, konnte er den Markt beherrschen.

In Beantwortung der von der Regierung beantragten Auflösung sagen die verantwortlichen Leiter des Truffs, sie hätten mit der Organisation der Gesellschaft nichts zu tun gehabt und von den Einzelheiten des Geschäftes wenig gewußt; das Sherman-Gesetz zu übertreten, sei ihnen nie beigemommen, sie hätten nie gewußt, daß man sie dessen beschuldigen könne, und nachdem man sie so lange unentgeltlich habe gewahren lassen und sie sich in ihren Geschäftsmethoden sicher gefühlt, sie im guten Glauben ausgeübt hätten, sei es wohl zu spät, jezt noch nach ihrer Berechtigung zu fragen. Zudem habe die Regierung recht gut über die Korporation Bescheid gewußt. Bei deren Organisation sei nicht nach geheimen Plänen verfahren, sondern sogar das Publikum ins Vertrauen gezogen worden. Tatsächlich hat auch keiner Zeit der Geschäftsleiter Schnab Ausweise der Gesellschaft mittelst telegraphischer Berichterstattung in alle Zeitungen gebracht und diese schienen der Absicht zu entsprechen, daß nichts zu verheimlichen sei. Und dann bringen sie noch einen Kronzeugen herbei. Hat nicht Präsident Roosevelt sich überzeugen lassen, daß es eine vollständige legitime Geschäftstransaktion war, als der Truff die Tennessee Coal and Iron Company annerknete, womit der gewichtigste Rivale in den Verband hineingezogen wurde. Nun ist zwar allgemein die Meinung verbreitet, daß sich Herr Roosevelt von den Stahlmagnaten habe hereinlegen lassen, indem sie ihm klar zu machen suchten, daß nur durch diese Verschmelzung ein drohender Finanzkrach verhindert werden könnte, in dessen Tatfrage ist, daß er, in der besten Absicht zweifellos, seine Zustimmung gab und damit gewissermaßen offiziell sanktionierte, was jezt dem Truff zur Last gelegt wird. Daraus kann dieser die Unschuldsmiene aufsetzen und die bekannte Frage aufwerfen: Warum habt Ihr das nicht gleich gesagt?

Freilich, das hätte schon früher geschehen können. Aber doch erst die jetzige Administration inlands gewesen, die Bedeutung des Anti-Truff-Gesetzes zu begreifen, kann nicht als Entschuldigung für begangene Ungefehrlichkeiten gelten, der Truff nicht das Recht der Verjährung beanspruchen, denn, wenn er beschuldigt wird, ist eine fortlaufende Verletzung, gerade wie die eines Kassierers, der jahrelang unentdeckt Betrügereien verübt hat, bis man ihm hinter die Schliche kommt. Dann übergibt man ihn dem Gericht. So muß auch der Truff Rede und Antwort stehen. Kann er sich als schuldlos ausweisen, gut, wenn nicht, werden die Leiter die gerichtliche Medizin schlucken müssen, wie das Gesetz es vorschreibt. Die Antwort freilich involviert schon ein Eingeständnis der Schuld.

Zimmer bereit. Die Lage im Merito wird mit jedem Tage beenglicher. Das kann nun sagen, wie Madame Pompadour: nach uns die Sintflut. Damit diese aber nicht über unsere Grenzen gerät, müssen wir abermals unsere militärische Schwärme ziehen. Ob wir gegangenen sind, weiter zu gehen, muß sich erst herausstellen.

Auch der Luftschiffer muß unten auf fangen.